

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins  
**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke  
**Band:** 43 (1952)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Begrüßungsansprache im Studio Münchenstein  
**Autor:** Ernst, F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1059211>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Begrüßungsansprache im Studio Münchenstein

gehalten anlässlich der Besichtigung an der 16. Hochfrequenztagung des SEV vom 8. Mai 1952 in Basel,  
von F. Ernst, Direktor der Radiogenossenschaft Basel

621.397.53

Im Namen der Radio-Genossenschaft Basel begrüße ich Sie herzlich zu Ihrer nachmittäglichen Veranstaltung, die Sie der Besichtigung unserer Fernseh-Einrichtungen widmen.

Dass die Verwaltung der Radio-Genossenschaft Basel die Initiative ergriff, um einen Fernseh-Versuchsbetrieb durchzuführen, ist zu einem guten Teil Ihrem Präsidenten, Herrn Prof. Dr. F. Tank, zu verdanken. Er hat seinerzeit durch sein fachmännisches Wissen und seine weitsichtige Beurteilung der Lage wesentlich dazu beigetragen, dass der Entschluss gefasst wurde. Ich benütze deshalb die Gelegenheit, ihm für seine wohlwollende Anteilnahme recht herzlich zu danken.

Vom Plan bis zu dessen Verwirklichung war allerdings noch ein grosser Schritt zu machen. Er hätte nicht getan werden können, wenn uns nicht zahlreiche Persönlichkeiten und Unternehmen mit ihrer tatkräftigen Mitarbeit unterstützt hätten. Der Philips A.-G., der Tonfilm- und Frobenius A.-G., Herr August Kern und seiner Film- und Eoskop A.-G., dann der Generaldirektion der PTT, der Telephondirektion Basel und den vielen Mitarbeitern, deren Namen ich jetzt nicht einzeln nennen kann, sind wir zu grossem Dank verpflichtet.

Es ist uns eine ganz besondere Ehre, Ihnen, den Fachleuten auf dem Gebiete der Hochfrequenztech-

nik und der Elektronik, heute unsere Einrichtungen und einen kleinen Ausschnitt aus unserer Programmarbeit zu zeigen. Nicht mit den schwierigen Fragen der Programmgestaltung wollen wir Sie bemühen, sondern die heitere und einfache Seite wollen wir Ihnen ganz kurz vorführen. Die Besichtigung soll ja in gewissem Sinne auch ein Gegengewicht bilden zu den bedeutungsvollen wissenschaftlichen und technischen Problemen, die Sie am Vormittag beschäftigten.

Dass ich mich der Television bediente, um Sie zu begrüßen, entsprang nicht dem Bedürfnis, die Notwendigkeit dieses neuen Mittels zu demonstrieren. Tatsächlich hätte ich ohne Kamera und Mikrophon die Möglichkeit dazu nicht gehabt. Die bereits in Besichtigungsgruppen aufgeteilten Teilnehmer in Münchenstein und die Besucher der Sendeanlagen auf dem Gempfenstollen konnte ich nur so gemeinsam willkommen heissen, indem ich Ihnen, sehr geehrte Herren, die Rolle der Fernsehenden zuschob. Verzeihen Sie mir diese bei uns erstmalig festgestellte Willkür.

In der Hoffnung, dass Sie bei uns einen angenehmen Nachmittag verbringen werden, gebe ich damit das Wort an die Herren Gruppenführer weiter<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Die Erläuterungen der einzelnen Gruppenführer sind im Rahmen des Vortrages «Kurze Orientierung über die Fernseh-anlage der Radio-Genossenschaft Basel» von O. Stettler (siehe S. 1028) veröffentlicht.

## Probleme der Televisions-Regie

Vortrag, gehalten anlässlich der Besichtigung des Studio Münchenstein an der 16. Hochfrequenztagung des SEV vom 8. Mai 1952, in Basel,

von A. Kern, Basel

621.397.5:792

*Der Referent, Filmregisseur und Mit-Initiant der Basler Fernseh-Versuche, betont die überragende Wichtigkeit der Bildgestaltung in der Television, ähnlich derjenigen des Bild-Ton-Filmes. Während beim Tonfilm jede Szene-einstellung einzeln vorbereitet, geprobt, gestaltet, aufgenommen und erst am Schluss alle Einzelszenen zum ganzen Film zusammengehängt werden, verlangt die Television Vorbereitung und Probe des ganzen Handlungsablaufes, sowie die ununterbrochene Aufnahme und direkte Aneinanderreihung der verschiedenen Kamera-Einstellungen. Durch jahrelange Erfahrungen wurden praktisch alle Gestaltungsprobleme im Film gelöst. Sie brauchen deshalb von der Television nicht nochmals neu bearbeitet zu werden. Die Zusammenarbeit von Gestaltern des Filmes und des Rundspruchs allein ermöglichen eine rasche und zielsichere Weiterentwicklung zum eigenen Stil der Fernsehgestaltung.*

*L'auteur, qui est régisseur de films et l'un des initiateurs des essais de télévision à Bâle, insiste sur l'extrême importance des prises de vue en télévision. Alors que chaque scène d'un film parlant est préparée, essayée, réglée et filmée individuellement, avant d'être incorporée à l'ensemble du film, la télévision exige la préparation et l'essai de l'ensemble de l'émission, ainsi qu'une prise de vue ininterrompue et une succession directe des images fournies par les diverses caméras. Une expérience de nombreuses années a permis de résoudre pratiquement tous les problèmes du filmage. Il n'est donc pas nécessaire de tout recommencer pour la télévision. Par contre, une étroite collaboration entre les régisseurs de films et ceux de la radiodiffusion est indispensable pour que le style particulier de la télévision puisse rapidement s'affirmer.*

Es braucht wohl gerade in Kreisen der Technik nicht speziell in Erinnerung gerufen zu werden, wie gross der Anteil des visuellen Eindruckes an der Summe aller Wahrnehmungen ist, die der Mensch, ob jung oder alt, in sich aufnimmt und verarbeitet. Statistiker haben festgestellt, dass beim durchschnittlich begabten Menschen  $\frac{9}{10}$  aller haftenden Eindrücke direkt oder indirekt über den Sehsinn vermittelt werden. Diese Feststellung möchte ich vorausschicken, um verständlich zu machen, dass

dem Videoteil des Fernsehens eine überragende Rolle zukommt. Es ist der Bildteil, der der Organisation eines Sendebetriebs, den technischen Einrichtungen und der Gestaltungsform die zu beachtenden Gesetze aufdrängt. Darüber kann der Versuchsbetrieb im Studio Münchenstein einen überzeugenden Eindruck vermitteln: es ist nicht mehr das auf rein akustische Notwendigkeiten aufgebaute Radiostudio, sondern eine Atelierhalle, die gestattet, Dekorationen rasch und zweckmässig aufzubauen